

Bürgerinformation für Rödermark

Liebe Rödermärkerinnen und Rödermärker,

am 7. Mai steht auf der Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung die Wahl des Ersten Stadtrats/der Ersten Stadträtin für unsere Stadt. Nachdem der bisherige Amtsinhaber Alexander Sturm erklärt hat, für eine dritte Amtszeit nicht zu kandidieren, ist eine Neuwahl erforderlich. Mit großer Mehrheit hat die Stadtverordnetenversammlung beschlossen, diese wichtige Position wieder hauptberuflich besetzen.

Auch Unternehmen werden im Team geführt

Rödermark ist eine Stadt mit 28.000 Einwohnern. Die Bürgerinnen und Bürger erwarten, dass die Verwaltung unserer Heimatstadt als bürgerorientierter Service alle Leistungen der Daseinsvorsorge schnell, wirtschaftlich und in guter Qualität erbringt. Dafür arbeiten in Verwaltung und Eigenbetrieb ca. 400 Beschäftigte. Pro Jahr wird ein Haushaltsvolumen von insgesamt ca. 65 Millionen € verwaltet. Wäre die Stadt ein Unternehmen in der Privatwirtschaft, käme niemand auf den Gedanken, dieses von einem einzigen hauptamtlichen Geschäftsführer leiten zu lassen. Verantwortung in dieser Größenordnung braucht Professionalität und mehrere Schultern, auf die die Aufgaben verteilt sind. Es verwundert deshalb nicht, dass vergleichbare Städte im Rhein-Main-Gebiet ebenfalls von zwei Hauptamtlichen geleitet werden.

Bewährtes Fortsetzen

In 36 Jahren, seit Bestehen der Stadt Rödermark, hat sich die hauptamtliche Besetzung der Stelle des Ersten Stadtrats bewährt. Schon aufgrund der Doppelstruktur der Stadt mit zwei annähernd gleich großen Stadtteilen und zwei Rathäusern hat sich die Aufteilung der Arbeit in der Verwaltungsspitze auf zwei hauptamtliche Schultern als höchst sinnvoll erwiesen.

Ehrenamtliche wären überfordert

Erst recht gilt dies in einer Krisensituation, die nach umfassender professioneller Arbeit und Führung verlangt. Es müssen Gespräche geführt, Vorschläge gemacht, Maßnahmen koordiniert und mit voller Autorität auch in die Verwaltung hinein vermittelt werden. Diese Arbeit ist mit Ehrenamtlichen, die in ihrer Freizeit oder nach Feierabend Dezernate leiten sollen, nicht zu verwirklichen. Genau aus diesem Grund haben **alle** sechs ehrenamtlichen Stadträte erklärt, dass sie sich außerstande sehen, zusätzliche Aufgaben zu übernehmen. Es besteht deshalb keine Möglichkeit, anderslautende Vorstellungen umzusetzen.

Bitte wenden!

Führung durch Ehrenamtliche Stadträte spart kein Geld

Entschieden treten wir der Behauptung entgegen, durch die Streichung der Stelle des hauptamtlichen Stadtrats und eine Aufgabenerfüllung durch die sechs ehrenamtlichen Stadträte könnte eine nennenswerte Einsparung erzielt werden. So müsste für jeden der sechs ehrenamtlichen Stadträte Büro und Personal vorgehalten werden. Außerdem müssten diese entweder von ihrer beruflichen Tätigkeit freigestellt werden (wofür die Stadt eine Entschädigung zahlen müsste) oder das Personal müsste nach Dienstschluss für diese ehrenamtlich Tätigen erreichbar sein (was ebenfalls zu Mehrkosten führen würde). Hinzu käme, dass die Stadt sich mehr mit der Abstimmung der Verwaltungsarbeit beschäftigen würde als mit der Aufgabenerledigung. Ein solcher Vorschlag ist zum Nachteil der Bürgerinnen und Bürger und deshalb mit uns nicht zu machen!

Haushaltskonsolidierung verlangt vollen Einsatz

Wir wollen Rödermark von den Einschränkungen hoher Schulden entlasten. Hierzu haben alle Parteien unter Beteiligung der Einwohner Einsparziele gesetzt und einen Maßnahmenkatalog für den Schutzschirm erarbeitet. Das war eine Herkulesaufgabe, die nur durch die vertrauensvolle Zusammenarbeit zweier Hauptamtlicher gestemmt werden konnte.

Professionelle Führung in der Krise

Der weitaus schwierigere Teil der Haushaltskonsolidierung steht noch bevor: Die Umsetzung der Maßnahmen im Dialog mit der Bürgerschaft wird nur durch eine gewaltige Kraftanstrengung der beiden Hauptamtlichen, Bürgermeister und Erster Stadtrat, zu bewältigen sein. Wer ein 10-Millionen-Sparpaket umsetzen soll, muss daran den ganzen Tag arbeiten. Das ist die Wahrheit und wir werben um Ihr Vertrauen, indem wir entsprechend Position beziehen.

Alles zusammen führt zu unserer sicheren Überzeugung, dass es im Sinne einer effektiven und erfolgreichen Tätigkeit unserer Stadtverwaltung geboten ist, die Verwaltungsspitze auch künftig mit zwei Hauptamtlichen zu besetzen.

Wir nehmen unsere Verantwortung wahr!

Mit freundlichen Grüßen

Michael Gensert
Fraktionsvorsitzender der CDU

Stefan Gerl
Fraktionsvorsitzender der
Anderen Liste/Die Grünen